

Grenzdienst 1914/1918

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 50

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GRENZDIENST 1914/1918

BILDER AUS DER ALLERJÜNGSTEN SCHWEIZERGESCHICHTE VI. UND LETZTE FOLGE



Vorwärts nach abgeschlagenem Gegenangriff



Dünne Pansierhaub liegt über den Gräben, die durch eindringende Gase verunreinigt werden



Ein Bahnhalt an einer gedeckten Stelle vor dem Angriff auf die gegnerische Stellung



Aufrollen eines Grabens durch zwei Handgranatenversätze

DIE STURMTRUPPE

Im letzten Ablösungsdienst der 5. Division während der Grenzbesetzung von 1914–1918 wurde eine Sturmabteilung gebildet, deren Arbeit als Abteilungsleiter unserer Grenzdienst-Bildungsreihe Erwähnung finden soll, auch darum, weil ja sehr wenige von der Existenz dieser Eliteabteilung wußten. In keiner anderen als der 5. Division gab es Sturmabteilungen. — Entsprechend den 6 Infanterieregimentern der Division wurden 6 Sturmtruppen zu je einem Offizier und ca. 25 Mann formiert; dazu kam je ein Trupp Feld- und Gebirgsartillerie mit je zwei Geschützen und eine Abteilung Sappeure. Außerdem wirkten zwei Mitrailleurkompanien mit. Auf dem Übungsgelände wurde ein regelrechtes Grabensystem mit Drahtverhauen, Splitterschienen, Laufgräben und ein umfangreiches Trichterfeld eingerichtet. Gerade so sah das Ganze aus wie ein Kampfabschnitt auf irgendeiner Kriegsfrente. Die Übungen dieser Sturmtruppe, die mit allen neuesten Kampfmitteln: Handgranaten, Mienen, Maschinengewehre etc. zum Teil scharf durchgeführt wurden, boten ein sehr gutes Detailbild vom modernen Kampfverfahren gegen einen leicht eingegrabenen Gegner. Am 21. November 1918, nachdem der General, der Generalstabschef und eine große Zahl andere Offiziere der Schlachtführung der Sturmabteilung beigewohnt hatten, wurde sie aufgelöst und bald nachher mit den übrigen Truppen in die Heimat entlassen.



Sturm auf vorgelagerte Kuppe unter Feuerschutz von Sturmgeschützen und Maschinengewehren



Vorgehen einer Sturmtruppe bei Patrouillenanzersuchung, um Gefangene aus gegnerischen Gräben zurückzubringen, Feuerschutz von zwei Gebirgs- geschützen und zwei Maschinengewehren